Koordinaten: 37° 58′ 32″ N, 23° 43′ 34″ O

Hadriansbibliothek

Die **Hadriansbibliothek** war eine große Bibliothek im antiken Athen. Benannt ist sie nach ihrem Stifter, dem römischen Kaiser Hadrian.

Ruinen der Hadriansbibliothek.

Die Hadriansbibliothek bestand aus einem ca. 100 × 70 m großen, von einem Peristyl aus 100 Säulen phrygischen Marmors[1] umgebenen Innenhof und dem eigentlichen Bibliotheksgebäude mit je zwei Lese- und Vortragssälen. Die gesamte Anlage wird auch *Athener Universität* genannt. Der Bibliothekssaal hatte wahrscheinlich drei Stockwerke, wovon noch zwei erhalten sind. In den drei Stockwerken wäre Platz für 66 Wandschränke mit mehr als 20.000 Schriftrollen. Heute ist die nördliche Hälfte der Westfassade des Peristyls mit vorgeblendeten korinthischen Säulen erhalten. Die Ruinen der Hadriansbibliothek befinden sich in der Nähe des modernen Monastiraki-Platzes in der nördlich der Akropolis gelegenen Athener Altstadt (Plaka). Direkt neben der Hadriansbibliothek steht die ehemalige Tsisdarakis-Moschee aus dem Jahr 1759, in der heute die Keramikabteilung des Volkskundemuseums untergebracht ist.

Inhaltsverzeichnis

Geschichte
Literatur
Einzelnachweise
Weblinks

Geschichte

Hadrian war ein ausgesprochener Philhellene und besuchte während seiner Herrschaft (117–138) mehrmals Athen. Dabei stiftete der kunstbegeisterte Kaiser der Stadt mehrere Gebäude: Er ließ die Römische Agora erweitern, vollendete den bereits im 6. Jahrhundert v. Chr. begonnen Tempel des Olympischen Zeus und erbaute das Hadrianstor sowie im Jahr 132 die Hadriansbibliothek. Bereits 267 fiel das Gebäude dem Einfall der Heruler zum Opfer. Später wurde es in die Stadtmauer Athens einbezogen. Erst 412 wurde die Bibliothek auf Geheiß des römischen Statthalters restauriert. Ebenfalls im 5. Jahrhundert entstand auf dem Innenhof eine frühchristliche Kirche, die im 7. Jahrhundert durch eine dreischiffige Basilika ersetzt wurde. An deren Stelle wurde wiederum im 11. Jahrhundert die Megali-Panagia-Kirche erbaut. Diese wurde erst 1885 bei einem Großbrand vernichtet. Nach der Zerstörung der Kirche begannen Archäologen mit Ausgrabungsarbeiten, die bis heute andauern.

Literatur

- Alkistis Choremi-Spetsieri: *The Library of Hadrian in Athens. Recent Finds*. In: Ostraka 4, 1995, S. 137–147

- John Travlos: *Bildlexikon zur Topographie des antiken Athen.* Wasmuth, Tübingen 1971, ISBN 3-8030-1017-9, S. 244–252

Einzelnachweise

1. Pausanias 1,18,9

Weblinks

Commons: Hadriansbibliothek (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Library_of_Hadrian_(Athens)?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Kurzinformation und Abbildungen bei stoa.org (http://www.stoa.org/athens/sites/libraryofhadrian.html) (englisch)
- Kurzinformation des griechischen Kulturministeriums (http://odysseus.culture.gr/h/3/eh351.jsp?obj_id=2370) (englisch)

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hadriansbibliothek&oldid=182440305“

Diese Seite wurde zuletzt am 4. November 2018 um 10:52 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.